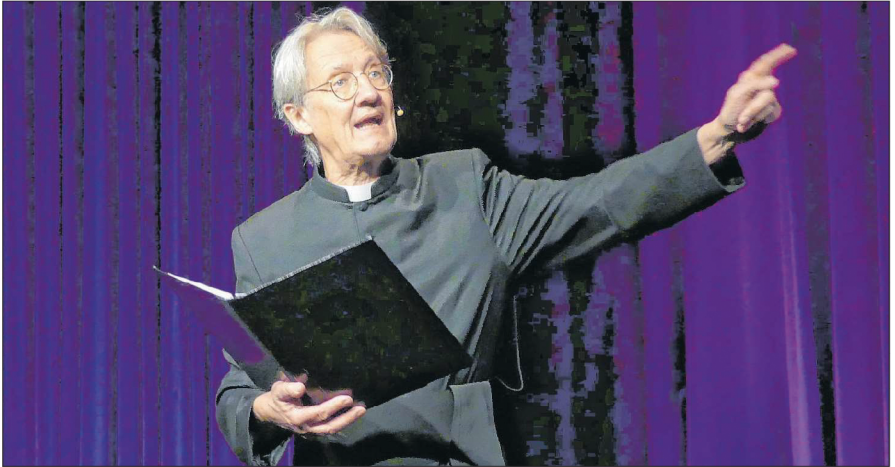


Eine Predigt als Rundumschlag

Der Kabarettist Holger Paetz als Fastenprediger im Traunreuter k1 – Morgen in Laufen



Holger Paetz im im Studiotheater des Traunreuter k1.

(Foto: Marietta Heel)

Von Februar bis Ostern zieht der Kabarettist Holger Paetz durch die Lande, um als Buß- und Fastenprediger seinen Schäfchen das Fürchten zu lehren. Allerdings war die Gemeinde recht überschaubar, die sich dazu im Studiotheater des Traunreuter k1 versammelt hatte, um bei Orgelmusik und Kerzenschein seinen Ausführungen zu lauschen. Er nahm es im Vertrauen auf Gottes Lohn gelassen hin, auch wenn sein Herr an diesem Abend eine Frau sei, wie er meinte – nämlich die Leiterin des k1.

Alles andere als gelassen klangen dagegen seine Kommentare zum politischen Personal, das er wortgewaltig und temporeich mit beißendem Spott überzog. Allen voran die CSU und deren Auftritt beim politischen Aschermittwoch in Passau,

dem »größten Stammtisch der Republik«, wo Söder & Co. nicht müde wurden zu betonen, was für ein Glück es sei, dass es sie gibt. Eine Haltung, die nur von Donald Trump noch übertroffen werde, bei dem »alles, was ihm einfällt, auch so ist« und der meint: »Ich bin, also weiß ich!« In Richtung Europa fragte Paetz dann noch: Können wir ihm irgendwas anbieten? Was ist denn mit Helgoland? Brauchen wir das wirklich?«

Aber auch an Spitzen gegen den selbsternannten Stadtbildexperten »Fritze« Merz mangelte es nicht, der zum Beispiel bei einem Gipfeltreffen der EU in Luanda/Angola nach deutschem Brot gefragt haben soll. Der SPD hingegen riet er, sich wieder rot anzumalen, und der Pöbeltruppe um Alice Weidel warf er vor, nur ein

Thema zu »beherrschen«, nämlich die Migration.

Eher Mitleid hatte er dafür mit Sarah Wagenknecht angesichts der Frage, wie die Partei nach ihrem Rückzug nun heißen solle: BOW – Bündnis ohne Wagenknecht?

Und was ist mit den Grünen, könnte man den 1972 in München geborenen und in Aschaffenburg aufgewachsenen Künstler jetzt fragen, der als langjähriger Autor des Singspiels am Nockherberg, und als Ensemble-Mitglied der Münchner Lach- und Schießgesellschaft ein »alter Hase« im Kabarett-Geschäft ist.

Nun, die unterstützte er zunächst, indem er die (vorläufige) Entscheidung, dass die Namen »Veggie-Burger« oder »Tofu-Wurst« nicht von Speisekarten in der EU verschwinden müssen, durch-

aus begrüßte. Zumal dann auch die Hersteller von, sagen wir mal Marmorkuchen, in Erklärungsnot geraten würden. Zu Ende führte er seine Fastenpredigt jedoch mit einem so leidenschaftlichen wie herrlich satirischen Plädoyer gegen Vegetarier und Veganer und dem etwas kontroversen Ratschlag: »Vielleicht sollten die Deutschen fasten, auf dass wir nicht beleibter, sondern beliebter in der Welt werden.«

Wolfgang Schweiger

☆

»Fürchtet Euch! Die Buß- und Fastenpredigt« – ein Kabarett von und mit Pater Paetz ist am Donnerstag um 20 Uhr in der Kleinkunstbühne Laufen zu sehen. Karten gibt es bei allen Vorverkaufsstellen von Reservix.de.